



**PROMOS STIPENDIENPROGRAMM
ERFAHRUNGSBERICHT**

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Knoch
Vorname*	Mareike
Studienfach	Pharmazeutische Biotechnologie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master of Science
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsaufenthalt	von 09/13 bis 05/14
Gastland und Stadt	U.S.A, Boston
Gasthochschule/Gasteinrichtung	Fraunhofer Center for Manufacturing Innovation
eMail-Adresse* *	

PROMOS Förderkategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Masterarbeit im Ausland <input type="checkbox"/> P.J-Tertial im Ausland
------------------------	--

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* *Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte senden Sie Ihren Erfahrungsbericht elektronisch an anika.hafner@uni-ulm.de

Stand: Mai 2015/ Hf

I. Wahl der Gasteinrichtung und Bewerbungsverfahren

(Recherche und Informationen zur Gasteinrichtung, Begründung für die Wahl der Gasteinrichtung, Bewerbungsverfahren, Kontaktpersonen, ...)

Der Kontakt zum Fraunhofer CMI, Boston bestand bereits, da schon einige Studenten zuvor dort ihre Bachelorarbeit geschrieben bzw. ein Praktikum absolviert hatten. Nach einer schriftlichen Bewerbung (ca. 9 Monate zuvor) per Mail folgte ein Telefongespräch mit meiner jetzigen Betreuerin, in welchem sie mir Fragen zu meiner Motivation und dem Studium stellte und die verschiedenen Projekte am CMI vorstellte. Nach diesem Telefoninterview bekam ich die Zusage für das Fortgeschrittenenpraktikum und meine Master-Thesis. Das Fraunhofer CMI in Boston ist an die Boston University angegliedert, es fallen jedoch keine Studiengebühren an, lediglich die Reisekosten, die Kosten für das Visum und Lebenshaltungskosten in Boston (Apartment wird gestellt und direkt vom Gehalt abgezogen).

II. Arbeitserfahrungen während des PJ-Tertials/bzw. im Rahmen der Masterarbeit

(Darstellung Ablauf, Tätigkeiten, Aufgaben; akademisch-fachliche und persönliche Lernerfolge bzw. Schwierigkeiten und Herausforderungen, Betreuung an der Gasteinrichtung, ...)

Ich absolvierte am Fraunhofer CMI mein Fortgeschrittenenpraktikum (6 Wochen) und anschließend meine Master-Thesis (6 Monate). Es fanden wöchentliche Team-Meetings statt, in welchen der Fortschritt des Projekts und die nächsten Schritte diskutiert wurden. Sowohl das Praktikum, als auch die Thesis werden in Deutschland ohne Probleme anerkannt.

III. Allgemeiner Erfahrungsbericht

(Anreise, Unterbringung, Verpflegung, Verkehrsmittel und Entfernungen, Sport und Freizeit, Finanzen und Lebenshaltungskosten, Geldtransfer und Bankwesen, Sprachkenntnisse und Sprachkurse, ...)

Nachdem alle Visaunterlagen in Frankfurt genehmigt worden sind, konnte ich Ende August 2013 meine Reise nach Boston antreten. Ich bin über Baltimore nach Boston geflogen und wurde dort am Flughafen von zwei zukünftigen Mitpraktikanten abgeholt. Die Praktikanten sind in zwei Apartments (von Fraunhofer bereitgestellt) mit jeweils vier Leuten untergebracht, sodass man sofort Anschluss an die Gruppe findet. Das Zusammenleben gestaltete sich sehr lebhaft, da man natürlich auch viel mit der Gruppe unternimmt. Es wurde also nicht nur zusammen gearbeitet, sondern auch gekocht, Sport gemacht, Reisen unternommen etc. Im Fraunhofer CMI wurde ich dann meinem Projektteam vorgestellt, welches sich sowohl aus Biologen, als auch Ingenieuren zusammensetzte. Während der Arbeit herrscht strengstes Deutschsprech-Verbot, sodass man schnell sein Englischvokabular aufbessern konnte. Da die meisten Praktikanten jedoch aus Deutschland kamen, wurde in der Freizeit meist deutsch gesprochen. Gearbeitet wurde täglich von 09.00 Uhr bis 17.30 Uhr (freitags, 17.00 Uhr). Den Praktikanten wurden 3 Urlaubstage in 6 Monaten gestattet.

Boston zählt zu den europäischsten Städten in den USA, und ist meiner Meinung nach nicht zu groß und nicht zu klein. Die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel (Metro, Bus) ist sehr gut und die Arbeitsstelle kann von beiden Apartments in ca. 15 min. erreicht werden. Es ist ebenfalls empfehlenswert sich ein Fahrrad zu besorgen, da dies aufgrund des Verkehrs einfach schneller ist, gerade zur Rush-hour. Durch die Angliederung an die Boston University haben Praktikanten freien Zugang zu deren Fitness- und Recreation Center. Hier findet man von der Schwimmhalle über die Kletterwand, Squashcourts, Fitnessstudio bis hin zu Segelkursen auf dem Charlesriver alles, was das Sportlerherz begehrt. Auch ist es möglich sich in lokalen Sportvereinen, gegen Gebühr, einzuschreiben. Boston macht generell einen sehr sportlichen Eindruck. Man sollte auf alle Fälle Spiele der lokalen Sportmannschaften besuchen (alleine schon wegen der Atmosphäre): Die Boston Red Sox (Baseball, MBL), Celtics (Basketball, NBA), Bruins (Eishockey, NHL) und etwas weiter entfernt spielen die New England Patriots (Football, NFL). Sonst haben wir unsere Freizeit genutzt, um Boston und die Ostküste zu erkunden.

Boston bietet eine tolle Mischung aus Alt und Neu z.B. führte der Freedom Trail uns durch die historischen Meilensteine Bostons, vorbei an den modernen Hochhäusern der Stadt.

An Wochenenden ist es empfehlenswert ein Auto anzumieten und die Umgebung zu erkunden. Für Tagesausflüge bieten sich z.B. das Cape Cod oder die White Mountains an. Einige (verlängerte) Wochenenden nutzen wir auch, um die etwas weiter entfernte Städte zu besichtigen: New York, Montreal, Quebec City, Toronto und die Niagara Fälle.

Finanziert habe ich meinen Aufenthalt durch das Gehalt von Fraunhofer (400 Dollar/Monat), dem Promos-Stipendium und einem kleinen Zuschuss meiner Eltern. Es ist empfehlenswert ein Bankkonto vor Ort zu eröffnen, wo das Gehalt direkt eingezahlt werden

kann. Falls das Geld doch einmal ausgehen sollte, ist es geschickt ein deutsches Konto mit Kreditkarte zu besitzen, mit der man im Ausland kostenlos Geld abheben kann (Geld zu überweisen kostet leider sehr viele Gebühren). Lebensmittel sind in den USA teurer als in Deutschland, vor allem Obst und Gemüse. Preise zu vergleichen ist hier ein Muss! Restaurants hingegen sind im Gegensatz relativ günstig, man muss aber bedenken, dass ein Trinkgeld von 15-20% erwartet wird. Ich kann Boston sehr empfehlen. Die Stadt und die Umgebung haben sehr viel zu bieten und ich habe die Zeit hier sehr genossen.